

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebennndfünfziger Jahrgang

Nr. 200.

Donnerstag den 28 August.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Abonnements

für den Monat September d. Js. auf das „Merseburger Kreisblatt“ (Tageblatt) nehmen sämtliche Postanstalten, für Merseburg, die Ausgabestellen und Austräger, sowie die unterzeichnete Expedition, zum Preise von

40 Pfennig

entgegen. Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch der Anfang des sensationellen Kriminal-Romans

„Ein Vampyr“

Seitens der Expedition gratis und franco nachgeliefert.

Dem Kriminal-Roman „Ein Vampyr“ folgt im Laufe des Monats September eine sehr spannende Erzählung:

„Die Falschmünzer“

von Gustav Böfjel.

Die Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Amtlicher Theil.

Programm

für die diesjährige Sedanfeier.

- 1) Am Abend des 1. September Glockengeläute und später Zapfenstreich;
- 2) am 2. September Morgens Reveille, um 7 Uhr Glockengeläute;
- 3) Vormittags 8 Uhr Klassenfeier in den städtischen Schulen;
- 4) Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst in der St. Maximi-Kirche;
- 5) nach dem Gottesdienst Festzug der Innungen und Vereine nach dem Denkmal;
- 6) von 5 Uhr Nachmittags ab Freiconcert auf der Funkenburg.

Wir laden sämtliche Behörden, Vereine und Innungen hiesiger Stadt, sowie alle Mitbürger zur Theilnahme an dem Festgottesdienst ergebenst ein und ersuchen zugleich die Hausbesitzer, am 2. September ihre Häuser durch Flaggen festlich zu schmücken.

Merseburg, den 22. August 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zu den Herbstübungen heute ausgerückten 3. Escadrons kehren am 29. September cr. in ihre Quartiere wieder zurück. Wir fordern die Quartiergeber hierdurch auf, die Quartiere und Pferdeställe, sowie die Utensilien gehörig reinigen und vorschriftsmäßig in Stand setzen zu lassen. Vor dem Eintreffen der Garnison werden die Quartiere zc. besichtigt werden. Diejenigen, welche dabei als nicht gehörig in Stand gesetzt befunden werden, können mit Einquartierung nicht wieder belegt werden und haben die betreffenden Quartiergeber die ihnen dadurch erwachsenden Nachtheile sich selbst beizumessen.

Merseburg, den 22. August 1884.

Der Magistrat.

Redactioneller Theil.

Lord Ampthill *

Nach ganz kurzem Krankenlager ist am Montag in Potsdam der englische Botschafter beim deutschen Reiche, Lord Ampthill, am Unterleibstypus verschieden. Fast dreizehn Jahre hat er England gegenüber dem deutschen Reiche vertreten. Am 16. October 1871 wurde ihm die Ernennung zum Botschafter zu Theil, gewissermaßen als Belohnung für das außerordentliche Geschick, mit welchem er in der kritischen Zeit des deutsch-französischen Krieges die Vertretung Englands an Stelle des durch seine ausgesprochenen französischen Sympathien unliebsam gewordenen Lord Loftus geführt hatte. Lord Ampthill hat sich in der langen Zeit seiner Amtsführung in Berlin die wärmsten Sympathien erworben. Durch seine zum Theil in Deutschland genossene Erziehung und Ausbildung war er ein wahrhafter Freund deutschen Wesens und Geistes geworden; er besaß, eine Seltenheit unter britischen Staatsmännern, ein gewaktes Verständnis für unsere Eigenart und es gelang ihm in Folge dessen mehr als irgend einem seiner altenglisch gesinnten Vorgänger, sich zu unseren maßgebenden Persönlichkeiten in ein mehr als äußerliches Verhältnis zu bringen. Dazu kam, daß er als Angehöriger einer der angesehensten Adelsfamilien des Vereinigten Königreiches und durch seine Verheirathung mit einer Tochter Lord Clarendon's zu unserem Kaiserhause, zuvörderst zu der krongrundsigen Familie in vertraute Beziehungen trat, die ihm nicht nur unter den diplomatischen Persönlichkeiten eine bevorzugte Stellung sicherten, sondern ihn auch vor den Folgen der politischen Veränderungen seiner Heimath bewahrte: er war von Lord Beaconsfield nicht weniger geschätzt, wie von Gladstone. Seiner politischen Anschauung nach war Lord Ampthill zwar ein entschiedener Liberaler; indessen war die englische auswärtige Politik niemals dazu angethan, den Verstorbenen mit seinem politischen Glaubensbekenntniß in Collision zu bringen. Er konnte daher, ohne gegen seine Ueberzeugung zu verstoßen, unter zwei Männern von so weit auseinandergehender politischer Anschauung, wie Disraeli und Gladstone dienen. Es bestand vielfach die Ansicht, daß Lord Ampthill mit der mißgünstigen Haltung der englischen Regierung Deutschland gegenüber nicht einverstanden war; es mag das in diesem Augenblick dahin gestellt bleiben. Wenn man vielleicht auch keinen Grund hat, den Heimgegangenen als einen der großen Staatsmänner der Zeit zu beklagen, so stehen wir doch mit Trauer an dem offenen Grabe eines aufrichtigen Freundes Deutschlands, dessen Pulsschlag er zu deuten verstand, dessen Sprache er wie einer seiner Söhne sprach, dessen Kultur er hochschätzte.

Ob William Leopold Ruffel Lord Ampthill war als Sohn des Generalmajors Lord George William Ruffel (zweiten Sohnes des sechsten

Herzogs von Bedford) am 20. Februar 1829 zu Florenz geboren. Nachdem er in Deutschland und auf Reisen seine Ausbildung erhalten, trat er schon 1849 als Attaché bei der englischen Gesandtschaft in Wien in die diplomatische Laufbahn ein. Von 1850—1852 arbeitete er unter Lord Palmerston in dem auswärtigen Amt in London. 1852 wurde er als Attaché nach Paris versetzt, im April desselben Jahres wieder nach Wien, von wo er im September 1853 nach Paris zurückkehrte. Im August 1854 als erster Attaché der Gesandtschaft in Konstantinopel beigegeben, erlebte er den Krimkrieg und dessen diplomatische Verwickelungen in nächster Nähe mit. Im Jahre 1857 wurde er nach Washington versetzt und im November 1858 der Gesandtschaft in Neapel beigegeben, zugleich aber, unter dem Titel eines Legationssekretärs, mit einer Spezialmission an den päpstlichen Hof betraut, wo er als diplomatischer Vertreter Englands auch dann belassen wurde, als infolge des Zusammensturzes des Königreiches Neapel die englische Gesandtschaft bei demselben ihr Ende erreichte. Denselben Posten in Rom behauptete er ununterbrochen bis zum Jahre 1870. Beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges berief man ihn als Unterstaatssekretär in das auswärtige Ministerium nach London. Lord Loftus, der damalige englische Gesandte in Berlin, schien nicht mehr geeignet, mit der preussischen Regierung zu verhandeln, besonders als einerseits die plötzlich auftauchende Pontusfrage, andererseits das Bemühen, zwischen den kriegführenden Mächten einen Waffenstillstand zu vermitteln, eingehende Verhandlungen zwischen beiden Staaten notwendig machte. Deshalb wurde in diesem kritischen Moment Ruffel zu einer Spezialmission nach Versailles ausersehen. Er entledigte sich seiner schwierigen Aufgabe mit Geschick und Energie bis zum Friedensschluß im März 1871. Am 16. October 1871 wurde er zum englischen Botschafter am kaiserlich deutschen Hofe ernannt. Als solcher nahm er auch als britischer Bevollmächtigter an dem Berliner Kongreß Theil. Vorher, 1872, war er zur Würde eines Privy-councillor (Wirklicher Geheimrath) erhoben. 1881 wurde er zum Lord Ampthill und Peer von England ernannt. Seine Leiche wird nach England überführt werden.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 27. August. Offenbar mit Bezug auf die in der „Nordd. Allg. Ztg.“ erhobenen Angriffe gegen das badische Beamtenhum hat der Großherzog von Baden dieser Tage beim Besuch der Gernerbeausstellung zu St. Georgen auf dem Schwarzwalde Worte hoher Anerkennung über die Thätigkeit der Beamten als der Organe der Staatsregierung gesprochen. Er wisse, sagte er, daß die Beamten bemüht seien, nicht nur ihre Pflicht da zu erfüllen, wo es gelte, die Ordnung und das öffentliche Wohl zu pflegen, sondern auch im Bereiche

der selbstständigen Thätigkeit der Gemeinden und der Gewerbetreibenden, wo sie die schöne Aufgabe erfüllen, helfenden, rathenden, unterstützenden, anregenden Bestand zu leisten, damit die freie Thätigkeit allerthätigen Schutz und Förderung finde. Er hoffe, daß das hierzu nöthige vertrauensvolle Zusammenwirken aller beteiligten Kräfte auch fortan bewahrt bleibe.

Der Reichsanzeiger widmet dem verstorbenen englischen Botschafter Amphill folgende Worte:

„Die kaiserliche Regierung beklagt den unerwarteten Tod dieses ausgezeichneten Staatsmannes, welcher während einer nahezu 13-jährigen Wirksamkeit die Beziehungen Großbritanniens zu Deutschland vermittelte und sich durch seine reiche Bildung zahlreiche Freunde erworben hat.“

Es verdient bemerkt zu werden, daß während Lord Amphill in diesen Worten sein volles Lob erhält, der von ihm vertretene Staat sehr kühl behandelt wird.

Wenn eine Mittheilung der „Köln. Btg.“, die auch die „N. N.“ reproducirt, richtig ist, so liegt jetzt auch die amtliche Meldung vor, daß Corbettencapitän Schering von der Corvette „Leipzig“ am 7. August Angra Pequena unter deutschen Schutz gestellt hat, ebenso die amtliche Nachricht von Generalconsul Nachtigal, daß ein Schutzvertrag mit Bevollmächtigten des Königs von Togo und mit Häuptlingen dieses Gebietes abgeschlossen ist. In Some im Togogebiete ist Heinrich Mandab als Consul eingeklagt und der englische Posten Duttah davon benachrichtigt. Das Togogebiet liegt zwischen der englischen Ostgrenze und Little Popo; es ist das Gebiet, um welches es sich bei den Vorgängen in Bageida handelte. In diesem Falle hat das deutsche Reich also zweifellos direct annectirt. — Aus Wien wird den „Hamb. Nachr.“ telegraphirt: Von den nächster Tage auf eine überseeische Expedition auslaufenden vier österreichisch-ungarischen Corvetten gehen drei demnächst nach der Kongoküste. Von wohlunterrichteter Seite vernahme ich, daß diese vier Kriegsschiffe unter Anderem die Insurrection erhielten, eventuell an geeigneten Punkten eine coloniale Besitzergreifung vorzunehmen.

Der französische Botschafter Baron de Courcel hat sich am Dienstag früh von Berlin zum Besuch des Reichskanzlers nach Warszin gegeben. — Angeblich — die Nachricht verdient noch recht viel Zweifel, soll auch der russische Minister des Auswärtigen, von Giers, nach Berlin und Warszin reisen wollen.

Frankreich. Aus China liegen noch keine offiziellen Nachrichten vor. Seit Sonnabend haben die französischen Panzerfahrzeuge das Arsenal und die Umgebung von Foutchou Tag für Tag bombardirt, bisher scheinen aber noch keine Truppen gelandet zu sein. Von einer Nachgiebigkeit der Chinesen ist noch nichts zu vermerken, ebensowenig aber von einer Absicht, den Krieg zu erklären. Die von englischer Seite gebrachten Behauptungen, die Franzosen hätten die kampfunfähigen chinesischen Kanonenboote nebst ihrer Besatzung ohne Weiteres in den Grund gehohlet, rufen in Paris große Entrüstung hervor. Die Blätter erwidern — und nicht ohne Unrecht — den Engländern, sie sollten nur daran denken, wie sie selber vor Alexandria es getrieben hätten. — In Tonkin sind alle Vorbereitungen getroffen, um einem etwaigen chinesischen Einfall in dies von den Franzosen eroberte Land zu begegnen. Daß es zu einem wirklichen großen Kriege kommen werde, wird noch immer nicht recht geglaubt.

Ueber die Operationen von Foutchou berichtet die „Rep. franc.“: Die Stadt erhebt sich, etwas mehr als 7 deutsche Meilen vom Meere entfernt, am Ufer des Min. Etwa 5 1/2 Meilen von der See liegt das Arsenal, welches die Franzosen beschossen. Die Stadt war also vor den Augen sicher. Schon am 18. Juli fuhr Admiral Courbet den Fluß hinauf mit einigen Schiffen und legte sich so vor das Arsenal, daß er die chinesische Flotte von 12 Schiffen einsperrte.

Rußland scheint die chinesisch-französischen Streitigkeiten benutzen zu wollen, um bei Gelegenheit eine tüchtige Landabtretung von China zu erzwingen. Im Amurgebiet sollen nämlich Unruhen ausgebrochen sein. Wahrscheinlich werden russische Truppen zur Pacificirung abgesandt werden, und umsonst ist das natürlich nicht.

Cholera.

Nach kurzer Zunahme der Krankheit in Südfrankreich ist jetzt bereits wieder eine Abnahme zu konstatiren. In Italien sind die Städte Spezzia und Busca, wo die Seuche ungemein heftig aufgetreten war, auf Anordnung des Marineministers durch Militär abgeperrt. In den übrigen infizirten Ortschaften sieht es weniger schlimm aus. Auch in Neapel soll ein choleraverdächtiger Fall vorgekommen sein.

Montag starben: Marseille 8, Perpignan 10, Toulon 9. — In Spezzia starben vom 22.—25.: 84 Personen. Montag starben sonst in Oberitalien: 19 Personen. Außerdem in Busca 10 Personen.

In Wien hat angesichts der Ausdehnung der Cholera in Italien der oberste Sanitätsrath getagt. Die Ueberwachungsmaßregeln sollen verschärft werden, dagegen fand die Verammlung keinen Anlaß, von ihren Ansichten bezüglich der Grenzsperrre abzugehen.

Die Fortsetzung des Kriminalromans „Ein Dampfer“ folgt morgen.

Gedenktage.] 28. August. 1749. Oßige geboren. — 1870. Ausweisung der Deutschen aus Paris.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 27. August 1884.

(*) Bezugnehmend auf die Notiz in Nr. 192 unseres Blattes und unter Hinweis auf die amtliche Bekanntmachung in Nr. 194 betr. die Anmeldung der unfallversicherungsrechtlichen Betriebe, bringen wir den gewerblichen Kreisen in Erinnerung, daß mit dem 1. September die Frist abläuft, innerhalb deren die Anmeldung der nach dem Unfallversicherungs-Gesetze versicherungspflichtigen Betriebe zu erfolgen hat. Unternehmer, welche sie bis dahin nicht bewirkt haben, gewärtigen, dazu durch Geldstrafen bis zu 100 M. angehalten zu werden. Zur Anmeldung verpflichtet ist der Unternehmer (Pächter, Nießbraucher), bezw. dessen gesetzlicher Stellvertreter. Die Anmeldung hat zu enthalten den Namen der Unternehmer (Firma), den Gegenstand des Betriebes (d. h. die nähere Angabe dessen, was gefertigt wird), die Art des Betriebes (ob Handbetrieb oder Betrieb mit Dampf-, Wind-, Wasser-, Gas- u. s. w. Motoren) und die Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen (Arbeiter männlichen oder weiblichen Geschlechts, sowohl Erwachsene als Kinder, Lehrlinge mit oder ohne Lohn, Beamte mit einem Jahresverdienst bis zu 2000 M.). Bei Betrieben, welche regelmäßig nur eine bestimmte Zeit des Jahres arbeiten, ist die Arbeiterzahl während des regelmäßigen vollen Betriebes anzugeben. Arbeiter, welche in der Haus-Industrie beschäftigt sind, brauchen nicht aufgeführt zu werden. Nach den Ausführungsbestimmungen sind die Anmeldungen zu bewirken bei den Landräthen, in den Städten von mehr als 10000 Einwohnern bei den Kreispolizeibehörden und bezüglich der Betriebe, welche bergesehlich der polizeilichen Beaufsichtigung der Bergbehörden unterworfen sind, bei den Revierbeamten. Die anzumeldenden Betriebe sind, wie wir in Erinnerung bringen: Bergwerke, Salinen, Aufbereitungs-Anstalten, Steinbrüche, Gräbereien (Gruben), Werften, Bauhöfe (d. h. für einige Dauer berechnete Anlagen für Bauarbeiten), Fabriken aller Art, Hüttenwerke, alle Betriebe, in welchen Dampfessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft u. s. w.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, mit Ausnahme der land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetriebe (Brennereien, Ziegeleien u. s. w.) und derjenigen Betriebe, in welchen nur vorübergehend eine nicht zur Betriebsanlage gehörende Kraftmaschine benutzt wird, ferner alle Betriebe, welche sich auf Maurer-, Zimmer-, Dachbeder-, Steinhauer-, Brunnen- oder Schornsteinfegerarbeiten erstrecken. Von der Anmeldepflicht frei sind von den aufgeführten Betrieben nur diejenigen, in welchen der Unternehmer allein und ohne Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter thätig ist. Als Fabriken sind insbesondere anzumelden auch wenn dies nach dem Sprachgebrauch zweifelhaft sein sollte, alle Betriebe, in welchen die Bearbeitung oder Verarbeitung von Gegenständen gewerbmäßig ausgeführt wird und zu

diesem Zwecke mindestens 10 Arbeiter regelmäßig beschäftigt werden. Ist ein Unternehmer zweifelhaft, ob er seinen Betrieb anzumelden habe oder nicht, so wird derselbe, wie wir aus der vom Reichsverkehrs-Minister veröffentlichten Anweisung nochmals hervorheben, gut thun, die Anmeldefrist nicht unbenutzt verstreichen zu lassen, wenn er sicher sein will, den aus der Nichtanmeldung eines versicherungspflichtigen Betriebes sich ergebenden Nachtheilen zu entgehen. Hierbei bleibt ihm unbenommen, in dem Formulare die Gründe anzugeben, aus denen er die Anmeldepflicht abzulehnt.

* Im „Rischgarten“ concertirt morgen Donnerstags Abend die Stadtkapelle.

* Die Ziehung der III. Klasse der herzoglich Braunschweigischen Landeslotterie findet in den Tagen vom 3. bis 5. September und die der königlich Sächsischen Landeslotterie am 8. und 9. September statt.

* Das Amtsblatt der königlichen Regierung hier selbst veröffentlicht Folgendes:

(Personal-Chronik). Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem praktischen Arzt Dr. med. Johann Heinrich Raumann zu Schöben, im Kreise Weissenfels, den Charakter als Sanitätsrath zu verliehen. — Zu der erledigten evangelischen Pfarstelle zu Gerßau, in der Diöcese Burg, ist der bisherige Pfarre in Dähre Johannes Pau berufen und bestatigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Duerfurt, in der Diöcese Duerfurt, ist der bisherige Pfarrvicar Max Ludwig Fischer berufen und bestatigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarstelle zu Gorenzen, in der Diöcese Mansfeld, ist dem bisherigen Pfarrvicar Adalbert Oscar Kölling verliehen worden. (Anstellung von Schulkamts-Candidaten.) Böttcher als Lehrer in Wehlitz, Buro als Lehrer und Küster in Jessigt, Dürsche als Lehrer und Küster in Gröben, Gumpert als Lehrer in Reichenhain, Gahnborn als II. Lehrer in Droszig, Häber, als III. Lehrer daselbst, Hartmann als Lehrer in Gerßadt, Heiner als Lehrer und Küster in Döbel, Martini als Lehrer an der II. Bürger Schule in Liebenwerda, Friedrich Nieschling als II. Lehrer in Müthenheim, Robert Nieschling als III. Lehrer in Friedersdorf in der Ghorie Wittenberg, Albert Raumann als Lehrer und Küster in Neuzen, Friedrich Raumann als Lehrer in Raasdorf, Reig als Lehrer in Bedelwitz, Benjeser, Platen und Troisch als Lehrer in Eitenburg, Pforte als III. Lehrer in Wimmelburg, Rämpler als Lehrer und Küster in Jemnitz, Sachse und Schneider als Lehrer in Merseburg, Schirlich als Lehrer und Küster in Willingsdorf, Schmidt als II. Lehrer in Großjeuningen, Karl Schulze als Lehrer in Jagal, Wilhelm Schulze als IV. Lehrer in Osmünde, Wapbuhl als Lehrer in Traupitz, Witschas als Lehrer in Raumborn in der Ghorie Eitenberga. — Personal-Veränderungen im Ressort der königlichen Provinzial-Steuerdirektion zu Magdeburg im Monat Juli 1884. Es sind beider resp. verlegt: der Ober-Steuercontroleur Zettemeyer von Walsberg nach Heiligenstadt, der Ober-Steuercontroleur Schulenburg in Sülzben (Märkische) nach Wilsberg, der Hauptamts-Assistent Martin in Raumborn zum Ober-Steuercontroleur in Puyig (Westpreußen), der Steuereinschreiber Fromme von Weissenau nach Liebenwerda, Steuereinschreiber Lorengel in Merseburg zum Steuereinschreiber in Sülzben, der Steuereinschreiber Weissenborn in Lorgau zum Steuereinschreiber in Weissenau, Pensionirt: der Steuereinschreiber Kieß in Liebenwerda, der Steuereinschreiber Fienay in Sülzben, der Steuer-Aufseher Behrens in Muerena. Ange-schieden: der Vollziehungsbeamte Enderlein in Prettau. — Personal-Veränderungen im Ressort der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. Stations-Einschreiber Bigelius von Sangerhausen in gleicher Dienst-eigenschaft nach Hamburg v. d. h. verlegt.

S. Von der Geisel, 25. August. Ein schönes, frühliches und echt deutsches Fest war es, das gestern Nachmittag von 2—8 Uhr in Krumpa beim herrlichsten Kaiserwetter gefeiert wurde. Schon Vormittags wurden die Bewohner des Geiselthales aufmerksam gemacht, als die Merseburger und auswärtigen Turner unter Trommelschlag durch die Dörfer zogen. Besonders festlich gestaltete sich der Empfang in Körbisdorf, wo 2 Vertreterinnen des schönen Geschlechts jedem Turner einen Eichenstrauch ansteckten. Nach längerer Erholung in Mächel ging der Zug programmmäßig 1/2 2 Uhr nach Krumpa, wobei Hitze und Staub zwar massenhaft vorhanden, aber doch nicht im Stände waren, den frühlichen heitern Sinn der jungen Turnerschaafe gänzlich zu dämpfen. Der Umzug durch das mit Birken, Pappeln und Tannen, sowie mit überaus zahlreichen Ehrenpoorten festlich geschmückte Dorf gestaltete sich wahrhaft großartig und endigte mit der Enthüllung der „Kloß-Tafel“ an der alten Schule, als dem Geburtsort des berühmten Turnlehrer-Bildners, dem die Feier galt. Diese Tafel enthält auf grauem Marmor in Goldschrift die Worte: „Professor Dr. Moritz Kloß, Direktor der Königl. Sächsischen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dres-

den wurde am 18. März 1818 in diesem Hause geboren." In kräftiger, schwingvoller Rede feierte nun Landessecretar **Bethmann** = Merseburg die Manen des vor 2 Jahren verstorbenen Professor und berühmten Vertreters der Turnkunst und hob die neuere Entwicklung und Bedeutung des Turnwesens für unsern Volkes Gegenwart und Zukunft gebührend hervor. In gleich vorzüglicher Weise sprachen alsdann die Herren **Bier-Dresden** (des Gefeierten Amtsnachfolger), **Schaller**, **Frohberg**, Lehrer **Portius-Mücheln** und Ortsrichter **Hühndorf-Krumpa**, dessen schlichte, aber fließend gesprochene Dankesworte, als aus Laienmunde kommend, einen besonders günstigen Eindruck machten. Nachdem dieser Theil der Feier vorüber war, begann das Schauturnen, welches mit Freitübungen begann und mit Übungen am Reck, Barren und Sprungbrett, sowie mit schweren Hanteln endigte. Die vorgeführten Leistungen waren durchweg sehr gute; einzelne erhoben sich durch die Eleganz, mit welcher hier die Kraft und Gewandtheit austraten, bis zu dem Prädicate „mustergültig.“ Ein zahlreiches Publikum umstand trotz der brennenden Hitze permanent die Turngeräte und folgte den Übungen mit gespannter Aufmerksamkeit. Damit aber neben dem Auge auch das Ohr einen Genuß habe, so ließ die Friedemann'sche Kapelle aus Mücheln ihre schönen Märsche, Potpourris und Opernflügel erklingen. In den Restaurants und schnell improvisirten Sommergärten entsfaltete sich unterdeß ein fröhliches Durcheinander zahlreicher Festgäste, die sich an einem vorzüglichen Konzert des Herrn **Krumholz**-Merseburg amüßten. Eine Tafel, mit Merseburger Turnern besetzt, erregte durch ihre geniale Feuerwerks-Imitation und andere Kunststücke die allgemeinste Heiterkeit. Das durstige Wetter hatte einen beträchtlichen Bierkonsum im Gefolge, 15 Tonnen waren angeschafft und 10 Tonnen mußten nachgeholt werden. Auch an andern Getränken und Speisen war der Umsatz ein starker. Die Zahl der Turner wurde auf 500, die des Publikums auf dritthalb Tausend geschätzt. Die Verwandten des gefeierten Prof. **Kloß**, Frau Cantor **Herrmann-Krumpa** nebst Gemahl, deren Tochter, Frau Cantor **Hohmann-Lützendorf** nebst Gemahl, sowie mehrere von auswärtig erschienenen Seitenverwandte, die sich in leutseligster Weise unter der Menge bewegten, waren der Gegenstand respektvollster Aufmerksamkeit.

Keuschberg, 25. Aug. Begünstigt vom herrlichsten Wetter feierte gestern der Turnverein zu **Keuschberg** sein diesjähriges Schauturnfest, zu welchem auch die Turnvereine **Martrastedt**, **Leubitz** und **Lützen** sehr zahlreich erschienen waren. Gegen 1/4 Uhr fand der Umzug durch **Keuschberg**, **Porbitz** und **Poppitz** statt und auf dem Festplatze wieder angelangt, begrüßte der Vorsitzende des Turnvereins **Keuschberg** die auswärtigen Gäste und brachte ein „Gut Heil“ auf die Turnerei aus. Bald darauf trat der **Keuschberger Verein** zu den Freitübungen (Stabübungen) an und mit deren Beginn entwickelte sich auch ein echt turnerisches Leben und Treiben auf dem leider etwas zu kleinen Turnplatz, auf dem sich mittlerweile eine sehr große Zuschauermenge eingefunden hatte. Die sehr passend ausgewählten, miteinander harmonisirenden Freitübungen legten bereitetes Zeugniß von tüchtiger Leitung und fleißiger Übung ab und ernteten den Beifall der auswärtigen Turner wie der übrigen Zuschauer. Auch das darauffolgende Gerätturnen wurde exact ausgeführt und ließ außer etwas strafferer Haltung der Turner Nichts zu wünschen übrig. Dem Wunsch des Vorsitzenden des **Keuschberger Turnvereins**, welchem er in seiner Ansprache Ausdruck verlieh, die auswärtigen Turner möchten freudig mithelfen, dem Publikum zu zeigen was Turnen nützt und was turnerischer Geist und turnerische Kraft vermag, kamen selbige eifrig und pflichtgetreu nach, und mit Interesse verfolgten die Augen der Zuschauer manch' schöne wie elegant ausgeführte Übung der Turnenden. Der am Abend stattfindende Ball bildete den Schluß des schönen Festes und nur zu schnell verfloßen die großen Stunden, welche wohl alle Theilnehmer dabei verlebten haben.

Weißenfels, 26. August. Am gestrigen Tage wurde auch in unserer Gegend die Jagd auf **Rebhühner** eröffnet; die Voraussage auf

eine wenig ergiebige Jagd dieses Geflügelwilds in diesem Jahre hat leider ihre volle Bestätigung gefunden, da, wie Jäger mittheilen, der erste Tag eine sehr geringe Jagdbeute ergab. Es zeigen sich nur wenige Vögel und sind außerdem die Hühner sehr klein. Die Ausflüchte für Jäger, Wildhändler und Feinschmecker sind daher nicht besonders günstig. — Eine von hiesigen Cigarrenmachern auf heute Dienstag angemeldete Volksversammlung wurde von der Polizei-Verwaltung untersagt, weil in derselben ein bekanntes, von Berlin ausgewiesenes socialdemokratisches Mitglied einen Vortrag halten wollte. — Gegenwärtig ist man mit Abtragung der Ruinen der Kirche des Klosters der heiligen **Clara** beschäftigt. Dieses Kloster, nebst dem Seufzlied das berühmteste des **Clara-Ordens**, wurde um 1260 vom Markgrafen **Heinrich** des Erlauchten gestiftet, nahm fast nur Nonnen aus dem Adel des Landes in sich auf und hatte größtentheils Fürstinnen zu Abtissinnen. In der Klosterkirche liegen die Gemahlin **Heinrich** des Erlauchten, **Agnes**, sowie deren Töchter **Hedwig** und **Agnes**, ferner **Friedrich Lutta**, der 1291 im Schlosse **Hirschstein** bei **Weißenfels** mit Ritschen vergiftet wurde, und seine Mutter **Elisabeth** begraben. Nachdem am 6. November 1632 auf dem Amtshause zu **Weißenfels** der Leichnam des in der Schlacht bei **Lützen** gefallenen Königs **Gustav Adolf** von Schweden seiert und durch den Apotheker **Caspar balsamirt** worden war, setzte man die Eingeweide in der Klosterkirche der heiligen **Clara** bei. Bei Abtragung der längst ihrem Zwecke entzogenen Kirche werden hoffentlich die in ihr befindlichen Grabstätten zur Aufdeckung kommen.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† In **Neustettin** herrschte am Sonnabend Abend wieder große Erregung. Der Schmiedemeister **Winegge** betrat am Abend den Laden des jüdischen Kaufmanns **Behrend**, um sich zu restauriren. Der Geschäftsführer, welcher mit dem **Winegge** wiederholt sich schon Scherze gemacht, begoß ihn mit **Spiritus**. Blöthlich, wie es gekommen, ist nicht festgesetzt, stand **Winegge** in hellen Flammen. Er verbrannte fürchterlich und ist seinen Leiden bereits erlegen. Die Aufregung in der Stadt war groß, doch kam es nicht zu ernstern Exzessen. Der Lehrling räumte vor dem Richter ein, den **Winegge** begoßen zu haben, bestritt aber entschieden, die Kleider angezündet zu haben.

† Während Kaiser **Alexander** sich zur Reise nach **Warschau** und angeblich auch zu einer Zusammenkunft mit den Kaisern von **Deutschland** und **Oesterreich** rüstet, kommt aus **Dessa** die Nachricht von einem glücklicherweise nicht gelungenen Attentat, das verzweifelt nihilistisch ausieht. Die Tochter eines Kaufmanns **Kalishnaja** schloß auf den Gendarmen-Oberst **Katarasch**. Die Kugeln verfehlten ihr Ziel, das Mädchen wurde verhaftet.

Bermischtes.

* Der Kaiser nahm am Dienstag die laudenden Vorträge entgegen und empfing zahlreiche höhere Militärs. Nachmittags empfing der Kaiser den Besuch der **Prinzessin Christian** und des Herzogs **Günther** zu **Schleswig-Holstein**. Um 4 Uhr fand ein größeres Diner statt. — Die Kaiserin stiftete der Wittve des engl. Botschafters **Lord Amthill** einen längeren Besuch ab.

* Der deutsche Kronprinz ist von London nach **Süddeutschland** gereist, um dort die Regimenter seiner Armeeinspektion zu besichtigen. Alsdann kommt der Kronprinz wieder nach **Wotsdam** und begiebt sich, nach der großen Parade des Gardekorps, nach **Ravitsch** zu den **Kavallerie-Mannövern**, um sich dann später dem Kaiser auf der Reise nach dem **Rhein** anzuschließen. In italienischen Blättern wird auch von einer Reise des Kronprinzen nach **Italien** und von einem Besuch der **Turnierausstellung** gesprochen. Möglich ist das immerhin, da von der kronprinzlichen Familie alljährlich Reisen nach dem Süden unternommen werden, doch haben diese Reisen weiter keinen offiziellen Charakter. — Weitere Telegramme besagen: Der deutsche Kronprinz ist am Sonntag Nachmittag in **Konstanz** eingetroffen und hat sich mit dem großherzoglich badischen

Herrschanten nach der Insel **Mainau** begeben. — Aus **Stuttgart** wird über die Besichtigung des württembergischen Truppenkontingents durch den deutschen Kronprinzen gemeldet: Dienstag Vormittag fand die Besichtigung zweier Infanterie-Regimenter in **Wellmingsen** statt, Nachmittags die der dritten Infanteriebrigade auf dem großen Exercierplatz in **Ulm**, Mittwoch Vormittag die der zweiten Infanteriebrigade und Kavallerie am **Römerthor** in **Ludwigsburg**.

* Die für den 31. d. M. angelegt gewesene Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen **Wilhelm** von **Preußen** ist wegen der Erkrankung der Prinzessin am **Scharlach** auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

* Kronprinz **Rudolf** von **Oesterreich** ist am Donnerstag, seinem Geburtstag, als er sich mit seiner Gemahlin zum Kaiser nach **Schloß Lagenburg** begeben wollte, das **Malheur** passiert, mit dem Wagen umgeworren zu werden. Irigend welchen Schaden hat weder der Kronprinz noch die Kronprinzessin **Stefanie** genommen. — In **Siebenbürgen** ist dieser Tage das siebenhundertjährige Jubiläum der Einwanderung der deutschen Sachsen unter großer Theilnahme gefeiert worden.

* Der kommandirende General des preussischen Gardekorps, General **Graf** von **Brandenburg**, hat mit Rücksicht auf seine erschütterte Gesundheit sein Entlassungsgesuch eingereicht und ist dasselbe vom Kaiser angenommen. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige kommandirende General des 3. Armeekorps, General von **Pape**, ernannt. Als dessen Nachfolger gilt General **Graf Wartenstein**, bisher Kommandeur der 17. Division in **Schwerin**.

* Der Minister **Dr. Lucius** ist nach **England** gereist.

* Eine ächt bayerische Grabscrift befindet sich auf dem Friedhof eines kleinen bayerischen Fleckens:

„Hier ruht der Bräuersepp,
Gott Gnade für Recht ihm geb!
Denn Viele hat, was er gemacht,
Frühzeitig in das Grab gebracht.
Da liegt er nun der Bierverhuner,
Wet, o Christ, zwölf Vaterunjer!“

Theater in Leipzig.

Neues: Donnerstag, 28. August. Gastdarstellung **Anton Schott**. **Lobengrin**. Romantische Oper in 3 Acten von **Richard Wagner**. * * * **Lobengrin** — **Anton Schott**. — **Altes**: Donnerstag, 28. August. Anfang 1/2 Uhr. **Mein Leopold**. Volksstück mit Gesang in 3 Acten von **Adolph Parrone**. Musik von **R. Bial**.

Bredigt-Anzeigen.

Gottesackerkirche: Donnerstag, nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor **Heinlein**.

Handels-Blatt.

Fonds-Börs.

Berlin, 26. Aug. 4% Preussische Consols 103,30 Oberbayerische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 275, — **Main-Ludwigs-Bahnen** Stamm-Actien 110,75 4% Ungar. Goldrente 76,50 4% Russische Anleihe von 1880 76,30⁴ Oester. Franz-Staatsbahn 511, — Oester. Credit-Actien 498, — Tendenz: fest.

Produkten-Börs.

Berlin, 26. Aug. Weizen (gelber) Septbr.-Octbr. 149,50 Octbr.-Nov. 161,50 höher. — Roggen Aug. 138, — Sept.-Octbr. 133, — Dt.-Nov. 131, — höher. — Gerste I. 120-185. — Hafer August 124, — Spiritus loco 49,10 August-Sept. 49,10. Sept.-Okt. 48,50 besser. — Rübsöl loco 50,70 August 50,50 Sept.-Okt. 49,70 **Magdeburg**, 26. Aug. Rand-Weizen 156-162 **Wt.** Weiß-Weizen 158-163 **Wt.** glatter engl. Weizen 142-150 **Wt.** Rand-Weizen 138-144 **Wt.** Stoggen 136-143 **Wt.** Chevalier-Gerste 160-178 **Wt.** Land-Gerste 144-156 **Wt.** Hafer 130-148 **Wt.** per 1000 **Rtl.** — Kartoffelspir. per 10,000 Literprocente loco ohne Faß 49,00-49,50 **Wt.** **Leipzig**, 26. Aug. Weizen ruhig, per 1000 kg netto loc. biefiger alter 165-175 **Wt.** 52, biefiger neuer 155 bis 163 **Wt.** bez. **Wt.**, fremder 150-175 **Wt.** bz. **Wt.** — Roggen ruhig, p. 1000 kg netto loco biefiger 140-145 **Wt.** bez. u. **Wt.**, fremder 140 bis 145 **Wt.** nominell. — Gerste per 1000 kg netto loco biefige 140-150 **Wt.** nom. — Hafer per 1000 kg netto loco biefiger alter 150-155 **Wt.** bz. u. **Wt.**, biefiger neuer 125-130 **Wt.** bz. u. **Wt.**, russischer — **Wt.** bz. **Wt.** — Mais per 1000 kg netto loco **Donau** 133 **Wt.** bez., amerit. 135 **Wt.** bz. — Raps per 1000 kg netto loco 240 **Wt.** bez. — Raubtauchen per 100 kg netto loco 13, — **Wt.** **Wt.** Rübsl b. — haupter, per 100 kg netto loco 52 **Wt.** bez. per Aug.-Sept. 52, — **Wt.** **Wt.**, pr. Sept.-Okt. 52, — **Wt.** **Wt.** — Spiritus still, per 10,000 Liter % ohne Faß loco 48,60 **Wt.** **Wt.**

Verantwortlich: **Gustav Leiboldt** in **Merseburg**.

Brüderstrasse 18|20.
Parterre und 1. Etage.

Richard Voss,

Halle a. S.

Muster-Collectionen
nach Auswärts franco.

Eingegangene Neuheiten schwarzer Costume-Stoffe:

Schwarze u. reinwollene Cachemires u. Cachemirienne
110/120 cm breit, Meter 1,70 Mark, 2 Mark und 2,60 Mark.
Cachemirienne 120 cm br., Met. 3 Mk., 3,50 Mk. bis 5,50 Mk.
Schwarze reinwollene Fantasie-Stoffe
110 cm. breit **Virginia** 1,90 Mk. u. 3 Mk., 110 cm breit
Granit 3 Mk.,
110 cm breit **Crépe noir** 3,50 Mk., 110 cm breit **Drap**
Allemagne 4,50 Mk.,
110 cm breit **Tout du monde** 4 Mk., 110 cm breit
Drap Armüre 3,60 Mk.
Schwarze reinwollene foulirte Stoffe:
110 cm breit **Drap Soleil** 3 Mk., 110 cm breit **Soleil**
Foulé 3,20 Mk.,
110 cm breit **Bison** 4,50 Mk., 110 cm breit **Cachemire**
des Indes 5,75 Mk.
Schwarze reinwollene brochirte Fantasie-Stoffe.
110 cm breit **Crépe broché** 3 Mk., 110 cm breit **Serge**
Pointé 3,20 Mk.,
110 cm breit **Granit broché** 3,20 Mk., **Cachemirienne**
broché 3,50 Mk.,
110 cm breit **Armüre broché** 3,75 Mk., 110 cm breit
Soleil Damassé 3,50 Mk.
110 cm breit **Natté Damassé** 4,50 Mk.

Schwarze Seidenstoffe.
Schwarze weiche lästerrreiche Gewebe, sämmtlich ohne Apprêt.
58/60 cm breit **Satin Rhadamez** 3,30 Mk., **Satin**
Amure 3,50 Mk.,
58/60 cm breit **Crefelder Seiden-Satin** 4,50 Mk.,
5,50 Mk. und 6,50 Mk.,
58/60 cm breit **Satin Rhadamez** 6,50 Mk. und 7,25 Mk.,
58/60 cm breit **Travers Satin** 9 Mk.

Schwarze Faille und Gros-Cachemires
55/58 cm breit **Faille** 2,40 Mk., 3,60 Mk., 55/58 cm **Gros-**
Cachemires 5,25 Mk. und 6,00 Mk.

Schwarzer Tailen-Futterstoff
70 cm breit, Meter 6 Mk. **Levantine.**

Trauer-Crépe
70 cm breit, per Meter 5,50 Mk.

Schwarze Crefelder glatte Sammete
45/48 cm breit 5,50 Mk., 6 Mk. bis 8 Mk., 50/55 cm breit
12 Mk., 16-21 Mk.

Schwarze gemusterte Sammete
reiche Auswahl, neueste Muster.

Grosse Auswahl von Herbst-Mänteln in den neuesten Ausführungen von den einfachsten bis hochelegantesten Façons.

Die diesjährige Feier des
Brunnenfestes des Bades Lauchstädt
findet **Sonntag den 31. August** cr. statt.
Die Königl. Bade-Direction.

Feld-Verpachtung in Daspig.

Der Oekonom Herr **Jul. Burthardt** in Daspig ist gefonnen,
folgende Feldpläne, als:
3 Morgen in **Daspiger Flur**, in den Plangsch.
9 " 163 Ruthen daselbst, am Dorfe, und
5 " 152 " im Unterfelde, sowie
8 " 119 " in **Gröllwiger Flur**, im Gebind, und
6 " 145 " daselbst, in der Rinig,
Sonnabend den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
im **Gasthause zu Daspig** auf 6 Jahre meistbietend zu ver-
pachten, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
Merseburg, den 17. August 1884.

A. Rindfleisch, Sr.-Auct.-Comm. i. A.

Lungen- und Halskranke (Schwindsüchtige)

werden auf die Broschüre „**Ueber die Heilwirkung und Anwendung der Pflanze „Herba Homerianae“**“ aufmerksam gemacht, welche über die während 16 Monate eingeholten, ärztlich und amtlich constatirten sensationellen Heilerfolge erschöpfende Darlegung enthält. Zu beziehen kostenlos durch das Special-Depot

A. Wolffsky, in Berlin C., Schleuse 8.

Paolo Homero,
Entdecker der „Herba Homerianae.“



Dienstag den 2. u. Mitt-
woch den 3. September stehen

50 Stück

starke Saugsohlen

in allen Farben bei uns zum Verkauf.

A. Strehl & Sohn.



Von Donnerstag den 29. Au-
gust ab steht ein frischer Transport
hochtragender



Kühe, Fersen, Schlachter

in meiner Wohnung, **Wohnstättion Köpfschau**, zum Verkauf.

Emil Schlippe.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Vereinsbank in Berlin,

Action-Gesellschaft, Grund-Capital: 30 Millionen Mark, emittirtes voll-
einbezahltes Capital: 6 Millionen Mark.

Wir übernehmen die
Beforgung des An- und Verkaufs börsengangiger Wertpapiere zu den
Coursen der Berliner Börse, sowie sonstiger bank- und börsengeschäftlichen Ordres,
insbesondere auch die Ausführung von **Börsen-Zeitgeschäften zu coulantem Be-**
dingungen; es beträgt die in Anschlag gebrachte

Provision ausschliesslich ein Zehntel Procent.

Die **Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und aus-**
gelosten Stücken, sowie die **Controlle der Verloofungen**, die **Einholung**
neuer Couponsbogen wird unseren Kunden **kosten frei** unter Berechnung der
eventuellen Porto-Auslage besorgt; — **Verwertung** der in fremder Münze zahlbaren
Coupons bereits einige Zeit **vor Verfall** zum jeweiligen Börsen-Cours.

Lombard-Darlehen gewähren wir auf börsengangige Wertpapiere je nach
Qualität der zu beliehenden Effecten in Höhe von 50-90 pCt. des Coursewerthes und
je nach der Dauer der Zeit, für welche die Darlehen gewährt werden, zu 4 1/2-6 1/2
Procent per annum (previsionsfrei).

Bar-Einlagen werden zur Vergütung angenommen;

es beträgt dieselbe derzeit:

bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pCt. per Jahr,	} frei von Epfen.
bei 3 tägiger Rückbarkeit 3 pCt. " "	
bei 6 wöchentlich " 3 1/2 pCt. " "	
bei 6 monatlicher " 4 pCt. " "	

Es werden auf Wunsch **Einlage-Bücher** erteilt, in welche die Ein- und Rückzahlungen
zu- resp. abgeschrieben werden.

Disconto- und Giro- (Cheques-) Verkehr; Wechsel-Domicilirung-
(Reichsbank-Giro-Conto.

In dem Leipzigertrasse 95, parterre, befinden sich
Wechs-laschäft der Bank

wird der Umsatz von ausländischen Geldsorten, sowie von Coupons, der An- und Ver-
kauf von Effecten u. c. zu coulantesten festen Coursen oder auch je nach Wunsch zur
Berechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourses bewirkt, — ebenso wird
daselbst über Ausloofung von Effecten über Anlage in börsengangigen Wertpapieren u.
bereitwilligste Auskunft erteilt; dies geschieht auch auf an uns gerichtete
mit Retourmarke versehene briefliche Anfragen.

Die Direction der Vereinsbank.

Mischgarten.

Bei günstiger Witterung **Freitag den 29. August** cr.

grosses Concert,

ausgeführt von der **Kapelle des 3. Thür. Infanterie-**
Regiments Nr. 71 aus Erfurt unter Leitung des Königl.
Kapellmeisters Herrn **C. Wolf.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.
Es ladet ergebenst ein

C. A. Graeb.

Die diesjährige

Weintrauben-Nutzung

im Garten der Curie, **Reitbahn**
Nr. 7, soll freihändig verpachtet
werden. **Meldungen** werden ge-
wünscht.

Familien-Nachrichten.

Seytlichen Dank

für die vielen Beweise der Theilnahme
beim Begräbnis unseres lieben Gatten,
Vaters und Großvaters, **Chr. Zier-**
vogel.

Die Familie **Koehn.**